



## **Aus einem persischen Märchen**

Ein Vater zog mit seinem Sohn und einem Esel in der Mittagsglut durch die Gassen von Keshan. Der Vater sass auf dem Esel, den der Junge führte.

„Der arme Junge“, sagt ein Vorübergehender, „er muss versuchen mit seinen kurzen Beinchen mit dem Esel Schritt zu halten. Wie kann man so faul auf dem Esel sitzen, während der kleine Junge sich müde läuft“.

Der Vater nahm sich dies zu Herzen, stieg bei der nächsten Ecke ab und liess den Jungen aufsteigen.

Es dauerte nicht lange, da erhob schon wieder ein Vorübergehender die Stimme. „So eine Unverschämtheit; sitzt doch der kleine Bengel wie ein Sultan auf dem Esel, während sein armer Vater daneben herläuft“. Dies schmerzte den Jungen und er bat seinen Vater, hinter ihm auf dem Esel Platz zu nehmen.

„Hat man so was schon gesehen“, keift eine vorübergehende Frau: „Das ist doch reinste Tierquälerei. Dem armen alten Esel hängt der Rücken durch und der alte und der junge Nichtsnutz ruhen sich auf dem Esel aus als wäre er ein Diwan. Die arme Kreatur!“ Die Gescholtenen schauten einander an und stiegen, ohne ein Wort zu sagen, vom Esel ab.

Kaum waren sie ein paar Schritte neben dem Esel gegangen, machte sich ein Fremder über sie lustig. „So dumm möchte ich nicht sein. Wozu führt ihr denn einen Esel spazieren, wenn er nichts leistet, euch keinen Nutzen bringt und keinen von euch trägt“.

Der Vater schob dem Esel eine Handvoll Stroh ins Maul und legte eine Hand auf die Schulter seines Sohnes. „Gleichgültig, was wir machen“, sagt er, „es findet sich immer jemand, der damit nicht einverstanden ist. Ich glaube, wir müssen selbst wissen, was für uns richtig ist“.

**Genau das ist es. Genau darauf kommt es an. Dass wir selbst wissen, was für uns gut ist, was für uns richtig und wichtig ist, dass wir mehr auf uns selbst und weniger auf andere hören.**

Falls Sie schon Ferien hatten geniessen Sie den Sommer trotzdem und wenn der Urlaub noch vor Ihnen ist, wünsche ich Ihnen gute Erholung und Zeit für sich selbst.

Mit freundlichen Grüssen

Beat Brühlhart

**Zitat:**  
**„Wo alle gleich denken, denkt keiner sehr viel“**